

Aufgespiesst und festgenagelt

Lieber Tölpel!



Nun bin ich aber gespannt, was Du noch kritisch zum Hochwasser anmerken willst. Die Schlagzeilen halten eh an, auch in überregionalen Medien.

zwecks-Reform?

Schon wieder Humor zeigt ein lieber Stammkunde von mir. Freilich hat er in Hacklberg droben weit weniger zu leiden gehabt als die Anlieger in und um Passau an den Ufern von Inn und Donau. Er schreibt: „Liebe Base, angesichts der Hochwasserkatastrophe ist es gewagt, was ich hier aufgreife. Ich bitte Dich und Deine Leser, mich nicht für taktlos zu halten. Ich muss nämlich wohl zugeben, dass ich die Rechtschreibreform nicht richtig kapiert habe. Am Flut-Montag war ich „wegen“ Hochwasser bei meinem Arzt der letzte Patient. Alle haben die Praxis am Mittag mit mir verlassen, irgendwie Endzeitstimmung. Ich habe mich auf den Nachhauseweg gemacht. An diversen Geschäften stand „wegen Hochwasser geschlossen“ an einem sehr großen Geschäft stand „zwecks Hochwasser geschlossen“. Dieses zwecks kenne ich jedoch nur aus alten Bekanntschafts-Inseraten, zwecks späterer Heirat gesucht.“

Altstadt-Elefanten

Jetzt will ich mich nimmer ausschließlich mit der Flut und dem großen und großartigen Aufräumen befassen. Chapeau aber hier

auch noch mal für den Bauhof – der hat in der Bruthitze die Ortspitze von den Schlammgebirgen befreit. Was meinst, kann Tausend-sassa-Eulenspiegel **Till Hofmann** sein Zeltfest vielleicht doch, wie geplant, durchziehen? Außerdem hat es diese Woche eine Dankeschön-Stadtführung für Fluthelfer gegeben. Und denen ist noch nirgends außer in Passau in der Schustergasse das Ausführen von Elefanten (Foto) begegnet...



Mutter mit Kind mit Elefant.

Unvergessene Nonny

Nun aber zu einem Briefel, das einige Zeit in meiner Schatulle ruhen musste: „Liebe Kathi, du mir unbekanntes, gar nicht dummes Kräuterweiberl! Neulich wurde mir aus Passau deine berühmte Kolumne aus dem Mai mit dem G'setzerl ‚Palmenbitte‘ zugesandt. Darin erwähnst du, ich darf doch du sagen?, dass eine deiner Freundinnen „ganz fest daran glaubt“, dass meine Mutter, „die unvergessene Nonny Schulz-Darnutzer ... von Wolke 7 aus dabei mitgemischt hat, zumindest was das Wetter anbelangt, dem Fest der 40 Jahre wäh-

renden Städtepartnerschaft von Passau mit Cagnes-sur-Mer“ zu einem „einfach phantastischen“ Erfolg zu verhelfen. Als ältester Sohn von Nonny, der schon über 40 Jahre in München lebt, habe ich mich sehr über diese lebenswürdig-rührende Erwähnung meiner Frau Mama gefreut, zeigt sie doch, dass sie in ein paar treuen Passauer Herzen tatsächlich unvergessen geblieben ist und sich ein paar mehr durch deinen Beitrag, liebe Kathi, wieder an sie erinnert haben werden. Also ganz herzlichen Dank dafür, auch im Namen meiner Geschwister Silvia und Gunnar, Christian Schulz“. Über diesen Brief hat sich enorm gefreut Deine Dich heute um 10.15 Uhr auf der Ries beim Vogl zur Vogelschutz-bund-Naturtour zu „Ringelnatter und Schwalbenwurz“ erwartende
Kathi.

Liebe Kathi

Unsere Hochwassermarkengeschichte interessiert die Leute. Darum heute ein weiterer Teil. Ich zeige dir heute ein Foto, auf dem unser Altstadtfisher **Anton Hartl** zu sehen ist. Er bringt bei seinem Geschäft in der Bräugasse die letzte Marke an. Bei ihm am Gebäude ist die Marke des höchsten bisher gemessenen Hochwassers des Jahres 1501 angebracht. Damals stieg das Wasser auf 13,20 Meter. Die Markierung ist zeitnah gemacht worden, hat also 512 Jahre auf dem Buckel. Hartl, der ja täglich auf der Donau unterwegs ist, hat schon wieder offen. Er ist übrigens der Meinung, dass die 30 Meter in die Donau hineingebaute B 388 einen Großteil Schuld hat an der Misere, ist doch der Donauabfluss zur Seite dadurch enorm behindert.

Es geht weiter

Und **Kurt Strigler** will doch weitermachen – Wirt bleibt Wirt. Du